Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Landes-Zeitung. 1870-1918
1892

123 (26.5.1892) II. Blatt

Visual Library

Ausgabe: Wöchentlich zwölf mal.
Abonnementspreis: Vierteljährlich: in Karlsruhe durch eine Agentur bezogen: 2 Mark 50 Pf., in das Haus gebracht: 2 Mark 80 Pfg., durch die Post ohne Zustellgebühr 2 Mark 50 Pf. Vorausbezahlung.

Badische Landeszeitung.

Anzeigegebühr: Die 1spaltige Kolonelzeile oder deren Raum 20 Pf., im Reklamentheile 40 Pf.
Bemerkungen: Unbenützt gebliebene Einsendungen werden nicht aufbewahrt und können nachträgliche Honorar-Ansprüche keine Berücksichtigung finden.

Nr. 123. II. Blatt. Karlsruhe, Donnerstag, den 26. Mai 1892.

Des Himmelfahrtstages wegen wird morgen unser Blatt nicht erscheinen.

Badischer Landtag.

* Karlsruhe, 25. Mai.

85. Sitzung der zweiten Kammer.

Am Regierungstische: Staatsrath Eisenlohr, Finanzminister Dr. Ellstätter und Ministerialdirektor Seubert.

Präsident Lamey eröffnet die Sitzung um 9 Uhr.

Auf der Tagesordnung steht zunächst mündlicher Bericht der Budgetkommission über den Nachtrag zu dem Gesetzentwurf, die Feststellung des Staatshaushaltsetats für die Jahre 1892/93 betreffend; über den Ankauf des Gasthauses zum Friedrichsbad in Baden.

Berichterstatter Abg. v. Stockhorner führt aus, daß die angeforderte Summe von 310,000 M., die für Ankauf des Gasthauses aus dem Badfonds entnommen werden soll, nach Ansicht der Badekommission und des Stadtraths von Baden nicht zu hoch sei. Später dürfte der Preis noch höher zu stehen kommen. Es sei zu bedauern, daß der Ankauf nicht schon vor Erbauung des Kaiserin Augustabades erfolgt sei. Er beantrage im Namen der Kommission Genehmigung der Summe.

Abg. Gönner befürwortet die Vorlage und betont ebenfalls, daß sich in absehbarer Zeit ein noch weiteres Bedürfniß zur Vergrößerung des Kaiserin Augustabades und besserer Gestaltung der dortigen Straßenflucht herausstellen würde. Die Summe sei ja hoch, durch die spätere Verpachtung würde aber der Zinsenausfall für den Badfonds nicht allzu groß werden.

Abg. Blankenhorn wird gegen den Kommissionsantrag stimmen, weil er wünscht, daß nicht der Badfonds weiter belastet, sondern das außerordentliche Budget herangezogen werde. Auch müsse erst für Badenweiler mehr gethan werden.

Die Abstimmung ergab Annahme der Vorlage mit allen Stimmen gegen eine.

Es folgt die Berathung des Berichts der Budgetkommission über den Gesetzentwurf, die Feststellung des Staatshaushalts für 1892/93 betreffend.

Berichterstatter führt aus, die außerordentlichen Ausgaben betragen im letzten Budget 114,489,260 Mark, die Einnahmen 109,338,052 M., also eine Mehrverausgabung von 5,149,208 M. Die außerordentlichen Ausgaben betragen 10,775,771 M., die Einnahmen 1,965,571 Mark, also eine Mehrausgabe von 8,810,200 Mark. Die Totalmehrausgaben im ordentlichen und außerordentlichen Budget belaufen sich demnach auf 13,959,408 Mark. Im laufenden Budget sind die ordentlichen Ausgaben veranschlagt auf 115,239,447 M., die Einnahmen auf 108,845,804 M., also Mehrausgaben ca. 6,433,638 M., im außerordentlichen Budget betragen die Ausgaben 11,197,445 M., die Einnahmen 2,069,871 M., also Mehrausgaben 9,127,574 M. und die Totalausgaben des ordentlichen und außerordentlichen Budgets belaufen sich auf 15,561,212 M., oder gegen die Mehrausgaben der abgelaufenen Budgetperiode 1,601,810 M. mehr.

In seiner weiteren Ausführung bemerkt der Berichterstatter, das Defizit des außerordentlichen Etats belaufe sich jetzt also auf fast 6½ Millionen, doch dürfte der Finanzverwaltung sicherlich gelingen, das Gleichgewicht im Budget wieder herzustellen, ohne wieder eine Steuererhöhung eintreten zu lassen. Schließlich bittet Redner bei einer etwaigen Steuerreform die Vermögenssteuer, wie sie in Preußen geplant, in sorgfältige Erwägung zu ziehen. Im Namen der Kommission ersucht er um unveränderte Annahme der Vorlage.

Abg. Hug hält, obwohl das vorhandene Defizit zu denken gebe, unsere Finanzlage dennoch nicht für mißlich, da die Erfahrungen der letzten Budgetperiode die rationelle Steuergesetzgebung, die Entwickelung von Landwirthschaft und Industrie und schließlich der Nothpfennig in der Amortisationskasse zur Beruhigung dienen mußte, vorausgesetzt, daß wir Frieden und gute Ernten haben. Er könne die Annahme der Vorlage nur befürworten.

Abg. Fieser: Wir können das Finanzgesetz mit Beruhigung annehmen, obwohl bei einer Steuerermäßigung von 20 Prozent eine Defizit von so beträchtlicher Höhe sonderbar erscheinen müsse. Die wichtigste Frage für das Land wäre die, ob der Steuernachlaß nur ein vorübergehender, oder ein dauernder sein könne, zumal da die in Aussicht stehende Revision des Beamtengesetzes und die Steigerung der Schullasten nicht unbedeutende finanzielle Opfer forderten. Die Einnahmevermehrung würde doch in erster Linie nur wieder durch die Erhöhung der Einkommensteuer erfolgen. Wenn der Vorredner wegen der Zuschüsse des Reiches ohne Sorge sei, so wolle er ihn nur an die beabsichtigte neue Militärvorlage erinnern! Er (Fieser) habe die Auffassung, daß die Steuerermäßigung ein sehr kurzes Vergnügen sei und schon der nächste Landtag wieder vor einer Erhöhung stehen werde. Des Weiteren spricht er ebenfalls für die vom Berichterstatter angeregte Steuerreform und hofft auf eine zustimmende Aeußerung Seitens der Regierung. Schließlich bittet er den Finanzminister, die Verlegung des Etatsjahres auf den 1. April zu ermöglichen, damit eine gründliche Prüfung stattfinden könne.

Abg. v. Stockhorner ersucht um Drucklegung des Berichts des Abg. Friderich, was Präsident Lamey zusagt. Im Uebrigen ist Abg. v. Stockhorner ganz mit dem Standpunkt des Vorredners einverstanden. Auch er glaubt nicht, daß das erfreuliche Bild, das der Berichterstatter entworfen, von Dauer sei. Ebenso ist er für Verlegung des Budgetjahres auf den 1. April.

Abg. Kiefer nennt die Darlegungen des Abg. Fieser zu schwarzsichtig und pessimistisch. Unsere sparsame, solide Finanzverwaltung wird uns vor Schaden bewahren. Wir werden uns aber vornehmen müssen, unsere Ausgaben auf das Nöthigste zu beschränken.

Abg. Heimburger kann den Optimismus des Berichterstatters nicht theilen und bittet gleichfalls um Verlegung des Etatsjahres.

Finanzminister Ellstätter ergreift nunmehr das Wort und erklärt, daß der Zuschuß aus der Amortisationskasse durch die Beschlüsse des Hauses nothwendig geworden, was übrigens nicht bedenklich sei. An Nachtragsforderungen hat es auch in früheren Landtagen nicht gefehlt; aber er habe die Hoffnung, daß in Zukunft das Budget so bewilligt werde, wie es dem Hause vorgelegt würde und daß das Gleichgewicht erhalten bleibe. Auch die zum ersten Male in diesem Jahre eingetretene Verminderung der Biersteuer, die höchst merkwürdig sei, könne ihn nicht bedenklich machen. Dem Herrn Abg. Fieser bemerke er, daß er die Zuversicht hege, daß die Steuerermäßigung, die zwar von den Verhältnissen abhänge, eine dauernde bleiben werde, zumal die Reserven des Budgets groß genug seien. Die Anregung wegen Verlegung des Budgetjahres sei beachtenswerth; die Sache werde geprüft werden, obwohl es immerhin Bedenken habe, das Budgetjahr vom Steuerjahr zu trennen. Schließlich empfiehlt der Minister die Annahme der Vorlage.

Abg. Fieser will die Finanzlage nicht schwarz gefärbt haben. Im Uebrigen ist er durch die beruhigenden Aeußerungen des Ministers zufrieden gestellt.

Berichterstatter Abg. Friderich hält die Zuschüsse des Reiches wegen der Anforderungen für Heer und Marine ꝛc. auf die Dauer für unsicher. Des Weiteren vertheidigt er nochmals die Budgetsätze, man könne ruhig in die Zukunft sehen, eine Steuererhöhung werde nicht nöthig werden.

Darauf wird der Gesetzentwurf einstimmig angenommen.

Es folgt die Berathung der Berichte der Kommission für Eisenbahnen und Straßen über die Bitte

a. der Gemeinde Sandhofen, die Konzessionirung der von der hessischen Ludwigseisenbahn-Gesellschaft projektirten Eisenbahnverbindung Mannheim-Waldhof-Sandhofen betreffend.

Berichterstatter Abg. Klein-Wertheim erklärt, da keine Staatsunterstützung verlangt werde, sei die Regierung dem Projekte nicht abgeneigt und warte nur die Begutachtung von bautechnischer Seite ab.

Die Kommission beantragt Ueberweisung an die Regierung.

Geh. Oberfinanzrath Zittel bemerkt, die Verhandlungen mit der hessischen Ludwigsbahn schweben noch wegen einiger technischer Bedenken. Der Konzessionirung dürfte aber kaum etwas entgegenstehen. Hätte sich die Stadt Sandhofen mit einer Anfrage an die Regierung gewandt, so wäre ihr diese Auskunft schon längst zu Theil geworden.

Abg. Bassermann regt die Einstellung günstiger Arbeitszüge an.

Abg. Klein-Weinheim spricht sich gleichfalls für die Bahnverbindung aus.

Darauf wird der Antrag der Kommission angenommen.

b. Der Gemeinderäthe von Langenordnach u. a., Errichtung einer Haltestelle beim Zinken Hölzlebrücke betreffend.

Berichterstatter Abg. Müller beantragt, da der dortige Verkehr zu gering sei und auch die Regierung ein Bedürfniß hiefür nicht anerkenne, über die Bittschrift zur Tagesordnung überzugehen.

Die Abgg. Birkenmeyer und Grüninger treten für die Bittschrift ein und beantragen, dieselbe der Regierung zur Kenntnißnahme überweisen zu wollen. Bei der Abstimmung wird letzterer Antrag angenommen.

c. Des Eisenbahnkomites, den Bau einer normalspurigen Eisenbahn von Kandern nach Station Efringen betr.

Berichterstatter Abg. Keller führt aus, daß, da die Kammer die Bittschrift wegen Erbauung der Linie Kandern-Haltingen der Regierung empfehlend überwiesen habe, vorliegende Bittschrift gegenstandslos geworden sei und beantragt im Namen der Kommission Uebergang zur Tagesordnung.

Nach einer kurzen Debatte zwischen den Abgg. Schuler, Fieser, Pfefferle, Reichert, Birkenmeyer und Geh. Oberfinanzrath Zittel wird der Kommissionsantrag angenommen.

Damit ist die Tagesordnung erledigt.

Nächste Sitzung Freitag früh 9 Uhr.

Deutsches Reich.

* **Karlsruhe**, 25. Mai. Morgen feiert König Christian IX. von Dänemark mit der Königin Luise das Fest der goldenen Hochzeit. Ein 50jähriges Ehejubiläum ist auch für gewöhnliche Sterbliche ein Ereigniß, das als seltenes Gnadengeschenk Gottes gepriesen wird. Wenn aber die Jubilare die Königskrone tragen, dann wendet sich diesem fürstlichen und zugleich nationalen Ehrentage die Aufmerksamkeit der gesammten Welt zu. So ist es auch hier. Die ungewöhnlich große Betheiligung fremder Regenten oder deren Vertreter gibt dem Jubelfeste auch eine politische Bedeutung. Eine der Töchter Christian's IX sitzt als Gemahlin des Czaren auf dem russischen Throne, die andere ist mit dem Prinzen von Wales verheirathet, eine dritte Tochter ist die Gattin des Herzogs von Cumberland. Auch König Georg von Griechenland, der Begründer der neuen hellenischen Dynastie, ist ein Sproß des Jubelpaares. Sie Alle sind mit ihren Familien nach der dänischen Hauptstadt geeilt, um persönlich ihre Glückwünsche darzubringen. Aber auch in Deutschland finden die Gefühle und Gesinnungen, die dem von seinem Volke hoch verehrten Herrscherpaare entgegengebracht werden, volles Verständniß und warme Theilnahme.

♂ **Berlin**, 24. Mai. Die Rückkehr Sr. M. des Kaisers nach Potsdam erfolgt nach dem sogen. Hofbericht voraussichtlich erst am Sonntag, den 29. d. M., früh. — Wie aus Hamburg gemeldet wird, ist gestern der für den Viktoria-Nyanza bestimmte Dampfer Dr. Karl Peters in 1100 Kisten verpackt und auf den Reichspostdampfer Reichstag verladen worden. Die Abfahrt desselben nach Ostafrika erfolgt morgen. Ein Monteur, ein Steuermann, einige Maschinisten und Kesselschmiede reisen mit. — Die deutsche überseeische Auswanderung über deutsche Häfen und Antwerpen stellte sich im April d. J. auf 19,968 Personen, gegen 21,939 im April v. J. Ueber deutsche Häfen wurden im April d. J. außer 16,449 deutschen Auswanderern noch 17,352 Angehörige fremder Staaten befördert. — In Folge wiederholter Ausschreitungen Seitens jüngerer Offiziere gegen Angehörige des Bürgerstandes, wobei von der Waffe gegen waffenlose Personen in zweifelloser Ueberschreitung der gebotenen Grenzen Gebrauch gemacht wurde, trägt man sich, der Düsseld. Ztg. zufolge, in höheren Militärkreisen ernsthaft mit der Absicht, die jüngeren Offizierselemente unter strengere Beaufsichtigung zu stellen. Wie verlautet, sei dem Kaiser über die neuesten ärgerlichen und die guten Beziehungen zwischen Heer und Volk gefährdender Vorkommnisse Vortrag gehalten worden und man erwartet den demnächstigen Erlaß einer geheimen Offiziersordre, welche die höheren Vorgesetzten veranlassen dürfte, jeder in Betracht kommenden Ausschreitung mit der nöthigen Strenge entgegenzutreten. — Der Generalkommandant des Hauptquartiers des Czaren, General der Infanterie, Generaladjutant v. Richter, ist, der Voss. Ztg. zufolge, inkognito in Berlin eingetroffen und bei dem russischen Botschafter Grafen Schuwaloff abgestiegen. Man bringt die Anwesenheit Herrn v. Richter's mit dem bevorstehenden Besuche des Czaren zusammen.

Berlin, 24. Mai. Die Nordd. A. Z. bespricht, im Ganzen wohlwollend, das nat.-lib. Parteifest in Eisenach. Schließlich knüpft sie daran, in Erinnerung, daß gleichzeitig in Mannheim die „Freisinnigen" getagt haben, die Mahnung: „Wir bezweifeln nicht, daß die Führer der nat.-lib. Partei, wenn sie, was ja ihr gutes Recht und ihre Pflicht ist, deren Aufschwung anstreben, dafür Sorge tragen werden, sich vor Allem darüber Klarheit verschaffen werden, wo sie Freund und Feind ihrer Bestrebungen zu suchen haben." Dasselbe könnten sich die Auftraggeber der Nordd. Allg Z. merken.

Darmstadt, 24. Mai. Die Regierung hat auf den Antrag, bei der Einkommensteuer Selbsteinschätzung einzuführen, erklärt, sie bereite ein daraufzielendes Gesetz vor.

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 24. Mai. Die Presse bespricht das Fest in Nancy und schreibt: Man habe in Deutschland guten Grund zu der Annahme, daß bei dem Zusammenströmen von Tausenden von jungen Leuten, wie dies ein nationales Turn- und internationales Studentenfest mit sich bringt, in der alten Herzogsstadt sich ein chauvinistischer Hexensabbath abspielen werde, bei welchem die Anwesenheit der höchsten Persönlichkeiten der republikanischen Hierarchie Frankreichs nicht beruhigend und dämpfend, sondern weit eher als eine halboffiziöse Sanktion der zu erwartenden Kundgebungen gelten müsse. Es sei daher ganz in der Ordnung, wenn die deutsche reichsländische Regierung die nothwendigsten Maßregeln treffe, um einem etwaigen Grenzkonflikte vorzubeugen.

Frankreich.

Nancy, 24. Mai. Die Vorbereitungen zu dem Universitätsfeste werden fieberhaft betrieben; es sind 30 Triumphbogen errichtet. Alle Straßen, durch welche sich der Zug des Präsidenten bewegen wird, sind großartig dekorirt. Die Universitäten Cambridge, Lausanne, Neuschatel, Lüttich und Brüssel haben die an sie ergangene Einladung angenommen. Lyon, Grenoble und Rheims haben solche jedoch abgelehnt.

Rußland.

* **St. Petersburg**, 23. Mai. Juden dürfen fortan gegen einen Seitens der Ortsbehörden unentgeltlich auszustellenden Auswanderungsschein unbehindert aus Rußland auswandern. Sie werden in solchem Falle auch von der Wehrpflicht befreit und brauchen ferner Vergehen nicht zu grober Natur gegen das Strafgesetzbuch nicht abzubüßen.

Baden.

□ **Karlsruhe**, 25. Mai. **JJ. KK. HH.** der Großherzog und die Großherzogin sind heute Abend 7 Uhr 11 Min. wieder nach Baden zurückgereist. — Ihre Durchlaucht die Fürstin Hohenlohe-Schillingsfürst, Gemahlin des kaiserl. Statthalters von Elsaß-Lothringen ist heute Vormittag 8 Uhr 12 Min. von Wien nach Straßburg hier durchgefahren.

Karlsruhe, 25. Mai. Die Einnahmen der badischen Bahnen betrugen, laut Karlsruher Zeitung, im Monat April 1892:

	aus dem Personen-Verkehr M.	aus dem Güter Verkehr M.	aus sonstigen Quellen M.	Summa M.	Januar bis mit April. M.
Im Jahre 1892 gegen die einstw. Einnahme des Jahres 1891 mehr	182 200	—	—	18 575	168 212
weniger	—	149 763	18 872	—	—
Feststellung 1892 gegenüber der endgültigen Einnahme des Jahres 1891 mehr	184 598	—	34 111	—	127 148
weniger	—	241 594	—	22 885	—
Feststellung 1891 nach einstweiliger Feststellung 1891	1 113 691	2 220 336	263 600	3 779 827	13 433 522
Feststellung 1891 nach endgültiger Feststellung 1891	1 111 293	2 461 930	229 489	3 802 712	13 306 379
Feststellung 1892 nach einstweiliger Feststellung 1892	1 296 891	2 220 336	263 600	3 779 827	13 433 522
					13 265 310

‡ **Freiburg**, 23. Mai. Durch die Fürsorge des Stadtraths und mehrerer Vereine wurde eine allgemeine Arbeits-Nachweisanstalt gegründet, die vom Vorstand des Gewerbevereins geleitet wird. Als Zweck dieser Anstalt ist aufgeführt: die Vermittelung von Arbeits-Angebot und -Nachfrage zwischen Arbeitgebern, Gehilfen und Lehrlingen, zwischen Dienstherrschaften und Dienstboten — Alles um billigste Preise, und zwar für Gewerbearbeiter 20 Pf., schriftlich 80 Pf., Kutscher, Diener, Ausläufer 50 Pf., von auswärts 80 Pf.; Arbeitgeber zahlen 30 Pf., auswärtige 60 Pf. Alle weiteren Entschädigungen für Bemühungen bleiben ausgeschlossen. Damit ist für den hiesigen Platz eine wohlthätige Anstalt geschaffen, nach welcher das Bedürfniß schon lange vorgeherrscht hat, ohne daß man ihm Abhilfe zu verschaffen wußte.

≈ **Offenburg**, 24. Mai. Die Einweihung des von der hiesigen Sektion des Schwarzwaldvereins auf dem Hohen Horn erbauten Aussichtsthurmes eingeleitet durch Beleuchtung am Vorabend, gestaltete sich, Sonntag, 22. Mai, zu einem wahren Volksfeste. Von 1 Uhr Nachmittags an bewegten sich ganze Schaaren von Menschen aus Offenburg und Umgegend die Höhe hinauf, eben dorthin zog die hiesige Sektion unter Musikbegleitung mit den zur Feier eingetroffenen Gästen, darunter zu unserer Freude der Präsident des Schwarzwaldvereins, Herr Hofrath Behagel, Vertreter der Sektionen Gengenbach, Achern, Baden u. A. Um 4 Uhr hielt Zimmermann Wild von der Höhe des Thurmes den Zimmermannsspruch, der Vorstand der hiesigen Sektion, Herr Staatsanwalt Kraus, begrüßte die Versammlung und übergab den Bau der Benützung und dem Schutz des Publikums und besonders der Gemeinde, auf deren Grund und Boden der Thurm steht. Prof. Baumgarten hielt die Festrede, wies hin auf die herrliche Umgebung und die rechte Art, sich ihrer zu erfreuen und schloß mit einem Waldheil auf Großherzog Friedrich. Indessen hatte sich ringsum ein lebhaftes Volksleben entwickelt. Für Erfrischung war gesorgt. Die Aussicht vom Thurm mit ihrer großartigen Rundschau wurde schon in der Landeszeitung erwähnt und fand bei den Hunderten, die nun die Höhe des Thurmes zu gewinnen suchten, volle Bewunderung. Abends fand dann ein Festessen im Bahnhofhotel des Herrn Ketterer statt.

⊥ **Neckargemünd**, 23. Mai. Herr Konsul Menzer, der vor 10 Jahren durch seine prächtigen Gartenanlagen für die Stadt eine hübsche Sehenswürdigkeit geschaffen hat, wird jetzt nach bedeutender Vergrößerung dieser Anlagen auch eine Villa in größerem Stil daselbst erbauen. Dieselbe soll nach den Plänen des Herrn Architekten Schäfer in Mannheim in altdeutschem Baustil ausgeführt werden und eine neue Zierde für unsere von Fremden gerne besuchte Stadt bilden. — Das Gasthaus „zum goldenen Hirsch" hier ist am 15. d. M. wegen Kränklichkeit des Besitzers pachtweise in die Hände des Herrn Karl Leist übergegangen.

* **Aus Baden**, 24. Mai. J. K. H. die Großherzogin ließ Herrn Pianisten Th. Pfeiffer in Anerkennung seines für die Einweihungsfeier des Ludwig Wilhelm-Pflegehauses in Baden komponirten Hymnus für Männerchor und Bariton-Solo eine prachtvolle Brillantnadel überreichen. — Der Zitherverein Pforzheim hielt letzten Samstag in den Saalräumen des Schwarzen Adler seine Fahnenweihe ab, mit welcher Konzert und Ball verbunden waren. Der Besuch war ein sehr zahlreicher und der Verlauf des Festes ein wohlgelungener. — Im Gasthaus zum Schwert in Säckingen tagte Sonntag Nachmittag die Hauptausschußsitzung des Oberrheinischen Sängerbundes. Die Bundesvereine waren durch ihre Vorstände und Dirigenten vertreten. Als Festort für den im Mai nächsten Jahres stattfindenden Sängertag wurde vorläufig Säckingen bestimmt. — In Strümpfelbrunn fand für den zurückgetretenen Herrn Edelmann Neuwahl eines Bürgermeisters statt. Von 27 abgegebenen Stimmen erhielt Herr J. Ihrig zum Ochsen 25 Stimmen. — Die Direktion der Main-Neckar-Bahn theilt mit, daß die im Sommerfahrplan der Main-Neckar-Bahn für 1892 verzeichneten Sonntagszüge sowohl am Christi Himmelfahrtstage (26. Mai), wie auch am 2. und 3. Pfingstfeiertage (6. und 7. Juni) gefahren werden. — Zu der Sonntag in Heiligkreuzsteinach abgehaltenen Fahnenweihe des Militärvereins waren 31 Vereine mit ungefähr 800 Mann erschienen. Das Fest nahm den schönsten Verlauf. — Mit heutigem wird bei den Posthilfstellen in Waldau und Josthal, Amtsbezirk Neustadt, der Telegraphenbetrieb eingerichtet.

Sitzung des Badischen Landwirthschaftsrathes.

○ Karlsruhe, 25. Mai.

Dritter Sitzungstag.

Die Sitzung eröffnet Vizepräsident Frhr. v. Hornstein-Binningen, welcher an Stelle des 1. Präsidenten, Herrn Klein-Wertheim, welcher heute von Sr. K. H. dem Großherzog zur Audienz befohlen war, den Vorsitz führt.

1. Punkt der Tagesordnung ist „Bekämpfung des Rauschbrandes".

Berichterstatter ist Herr Domänenrath Föhlisch-Wertheim, der in längerer Rede die üblen Folgen dieser Seuche für die Landwirthschaft und Viehzucht klarlegt, welche auch in der vorliegenden Denkschrift eingehende Würdigung gefunden haben. Berichterstatter kommt zu dem Schluß, daß eine Bekämpfung des Uebels aller Orten geboten erscheint und betont die Nothwendigkeit, daß die großh. Regierung die einzelnen Organe hierbei in jeder Weise unterstütze. Mitberichterstatter Herr Gutspächter Brandenburg-Bromacker verweist auf die vorliegende Denkschrift und hält die Schutzimpfung für ein vortreffliches Mittel, dessen gute Wirkung zur Bekämpfung der Seuche in den Kreisen der Landwirthe auch immer mehr anerkannt wird. Hauptsache sei aber auch, daß die Schäfer bei Ausbruch der Seuche sofort Anzeige machen, wenn nicht anders gegen eine Entschädigung, um so die Leute anzuhalten, jeden Seuchenfall zur Kenntniß der Behörden zu

[illegible]. Redner legt noch dar, in welcher Weise die Schutzimpfung vorgenommen werden müßte und bringt dann verschiedene Anträge ein, welche auf Bekämpfung der Seuche und Bestreitung der daraus entstehenden Kosten hinzielen.

Herr Gutsbesitzer Stein-Kudach erklärt sich im Großen und Ganzen einverstanden und empfiehlt dieselben zur Annahme, da er sich hiervon für die Landwirthe nur Gutes verspricht.

Herr Ober-Regierungsrath Lydtin legt dar, warum die Regierung ein Gesetz zur Bekämpfung des Rauschbrandes vorgelegt. Er sieht dies als einen Akt der Billigkeit vielen Landwirthen gegenüber an, welche heute zur Seuchenkasse Beiträge liefern müssen, ohne daß jemals ein Fall von Rauschbrand vorkommt, da dieser sich ausschließlich auf nur wenige Bezirke beschränke. Redner geht auch des Weiteren über auf die Bekämpfung der Seuche und hebt hervor, daß bisher hauptsächlich das Vergraben der kranken Kadaver die Krankheit weiter verpflanzte. Jetzt habe man in Belgien einen Apparat erfunden, welcher es möglich macht, eben diese Kadaver durch Feuer zu vernichten, und der heute in Karlsruhe probeweise in Thätigkeit gesetzt sei. Man werde nicht verfehlen, diese Erfindung auch der badischen Viehzucht zu gut kommen zu lassen.

Herr Bürgermeister Meyer-Grießen erklärt sich mit den Anträgen einverstanden, welche nach einem Schlußwort des Herrn Berichterstatters angenommen werden.

Verschiedene Titel werden sodann ohne Verhandlung angenommen und lenkt Herr Ministerialrath Buchenberger die Aufmerksamkeit auf die immer schwerer werdenden Bedingungen, welche eine Auswanderung nach Amerika ermöglichen. In Preußen seien bekanntlich große Länderstrecken noch ziemlich spärlich bewohnt. Die preußische Regierung ist darauf bedacht, diese Länderstrecken zu bevölkern und zwar erfolgt dies unter ziemlich günstigen Bedingungen für die Ansiedler. Aus dem Bezirke Bruchsal haben sich verschiedene Familien um Auskunft an die Regierung Betreffs der Ansiedelung in Preußen gewendet, doch habe die Regierung einen Rath nicht ertheilen wollen, ehe nicht vielleicht eine Kommission die Ansiedelungsgegenden bereist und dieselben aus eigener Anschauung kennen gelernt. Er bringe diese Angelegenheit hier zur Sprache, um die Meinung des Landwirthschaftsrathes zu hören.

Eine Erörterung hierüber entsteht nicht und bittet der Präsident diejenigen Herren, welche Lust haben, eine solche Reise nach Preußen mitzumachen, sich zu melden.

Herr Scipio-Mannheim berichtet nunmehr über Punkt 7 „Bericht über die Gutachten der landwirthschaftlichen Bezirksvereine zur Heimstättenfrage" und legt in ausführlicher Weise seine Ansichten über die verschiedenen Gutachten dar. Die vom Berichterstatter gestellten Anträge werden einer Kommission von 6 Mitgliedern überwiesen, um dieselben für die nächste Landwirthschaftsrathssitzung vorzubereiten. Die Kommission besteht aus den Herren Scipio, Frank, Frhr. v Bodman, Klein, Stein, Frhr. v. Hornstein.

Es sind noch zwei Anträge eingegangen, einer dahingehend, eine Kommission zu bilden, welche sich mit der Regierung in's Benehmen setzt über den Modus zum Bezug Simmenthaler Zuchtviehes. Dieser Antrag wird ohne Erörterung angenommen und in die Kommission gewählt die Herren Frhr. v Hornstein, Heintzmann, Frank, Stein Wechsler, Baßler und Burckardt. Der zweite Antrag fordert ein stenographisches Protokoll und Drucklegung der in den Sitzungen gehaltenen Reden.

Herr Nopp befürwortet den Antrag.

Herr Staatsrath Eisenlohr hat nichts gegen den Antrag einzuwenden, glaubt aber nicht, daß er seinen Zweck erfüllen wird.

Die Antragsteller ziehen nach kurzer Verhandlung ihren Antrag zurück.

Es findet sodann noch die Wahl von Vertretern und deren Ersatzmännern zum Badischen Eisenbahnrath statt, und zwar werden gewählt als Vertreter die Herren Klein-Wertheim und v. Hornstein, als Ersatzmänner die Herren Stein und Frank. Als Vertreter des landwirthschaftlichen Vereins, sowie deren Stellvertreter zum Deutschen Landwirthschaftsrath durch die den Verein in dem Landwirthschaftsrath vertretenden Mitglieder werden gewählt die Herren Ministerialrath Buchenberger und Oberregierungsrath Lydtin; als Ersatzmänner die Herren Frank und Wittmer.

Frhr. v. Hornstein schließt hierauf die Sitzung mit dem Dank an die Regierung für die reichliche Bewilligung von Mitteln zur Unterstützung der Landwirthschaft und mit dem Dank an die Herren Berichterstatter für ihre Arbeiten. Redner weist darauf hin, wie auch Se. Kön. Hoheit ein steter Förderer unserer Bestrebungen ist und schließt die Sitzung mit einem Hoch auf den Landesfürsten.

Herr Staatsrath Eisenlohr dankt für die treue Hingabe der Abgeordneten bei der dreitägigen Arbeit und wünscht Allen ein fröhliches Wiedersehen in nächster Sitzung.

Herr Nopp sprach zum Schluß den beiden Herren Präsidenten für die umsichtige Leitung der Sitzungen den Dank aus, während Herr Präsident Klein-Wertheim für die freundliche Unterstützung den Herren Abgeordneten seinen Dank ausspricht.

Schluß der Sitzung und zugleich Schluß der Tagung Nachmittags 1¾ Uhr.

Verschiedenes.

∞ (**Pfingstfahrt nach Oberitalien.**) Am Pfingstsamstag geht über die Gotthardbahn und die italienischen Mittelmeerbahnen ein Sonderzug zu bedeutend ermäßigten Preisen nach Mailand, Genua und den oberitalienischen Seen mit allen drei Wagenklassen. Rückfahrt beliebig innerhalb drei Wochen mit Aufenthaltsberechtigung auf den Zwischenstationen. Die süddeutschen und schweizerischen Bahnen geben zu diesem Sonderzuge Anschlußrückfahrkarten nach Basel, bezw. Luzern, mit gleicher Giltigkeitsdauer aus. Gesellschaften und Vereine von mindestens 30 Personen an genießen auch außerdem noch eine Preisermäßigung von 10 Prozent die Person. Bei der Rückfahrt Exkursion auf den Rigi. Ausführliche Pläne zu dieser Sonderfahrt versendet unentgeltlich und frankirt das Internationale Reisebureau in Basel.

≑ **Paris**, 24. Mai. Die Untersuchung im Ravachol'schen Prozesse geht jetzt bis zum Jahre 1886 hinauf, in welchem ein Mord zu la Varizelle begangen wurde, dessen man Ravachol beschuldigt. Zugleich verwickelt sich diese Untersuchung durch neue Entdeckungen bezüglich des Treibens der Falschmünzerbande, an deren Spitze der Dynamit-Apostel gestanden haben soll. In Folge dessen ist die Verschiebung des Prozesses bis zur Oktobertagung des Schwurgerichts von Montbrison wieder sehr wahrscheinlich geworden.

Monte Carlo, 24. Mai. Hier erschoß sich der Deutsch-Amerikaner Welbregg nach Verlust von 800,000 Frank.

Handelsnachrichten.

(Mannheimer Pferde- und Viehmarkt.) Am 23. Mai. Es waren beigetrieben: 21 Ochsen, 264 Rinder u. Kühe, 10 Farren, 65 Kälber, 77 Schweine 32 Milchkühe 0 Schafe u. wurden verkauft: per 100 Kgr. Schlachtgewicht zu Mk.: Ochsen 1. S. 140, 2. S. 136, Rinder und Kühe 1. S. 134, 2. S. 124, Farren 1. S. 110, 2. S. 104, Kälber 1. S. 150, 2. S. 140, Schweine 1. S. 120, 2. S. 114, Schafe per Stück Mark 0. Milchkühe per Stück [illegible]—350 Mk., Durchschnittspreis 175, [illegible] 470 Stück. Bei festen Preisen flotter Markt. Da viele Händler aus der Gegend von Heilbronn wegen des morgen in Heilbronn stattfindenden Marktes ausgeblieben, war der heutige Zutrieb ein sehr schwacher. Markt vollständig ausverkauft.

• **Magdeburg**, 24. Mai. (Zuckerbericht.) **Kornzucker ausschl. von 92 Proz.** 16.65, **Kornzucker ausschl.** 88 Proz. Rendem. 16.90. **Nachprodukte ausschl. 75° Rend.** 14.40. Ruhig. — **Brodraffinade** I. 28.25. Brodraffinade II. 27.75. **Gem.** Raffinade **mit Faß** 28.50. **Gem.** Melis I. **mit Faß** 26.50. Ruhig. **Rohzucker 1. Produkt Transito** f. a. **B. Hamburg** für Mai 12.95 G., 13.— Br., für Juni 13.— bez., 13.02½ Br., für August 13.22½ G., 13.27½ Br., für Okt. 12.52½ G., 12.65 Br. Still.

Städtisches.

C **Karlsruhe**, 22. Mai. **Das dritte Konzert des Philharmonischen Vereins**, welches im Museumssaale Samstag Abend stattfand, war in seiner ganzen Durchführung von entschiedenem Erfolge begleitet und die Zusammensetzung des Programms, welches an Stelle einer langathmigen, für die Wintersaison passenden Komposition auch einmal abwechselnd Chorgesänge verschiedener Komponisten, bald ernsten, bald heiteren Genres brachte, verdient mit Rücksicht auf die vorgerückte Saison ganz besonders anerkennend erwähnt zu werden. Der Verein sang einen Chor aus der Cantate „Bleib bei uns" von Joh. Seb. Bach, zwei Gesänge für Frauenchor: a. Blanche de Province von Cherubini und b. Frühlingsnacht von Barziel; ersteres ist eine recht tief empfundene und ansprechende Komposition, letzteres ein wohl getroffenes musikalisches Stimmungsbild und beide Nummern wurden vortrefflich gesungen; von den beiden weiteren Chorgesängen sprach besonders das italienische „Amor im Nachen" von Peter Cornelius sehr gefällig an. Den Schluß bildete der Frauenchor mit Soli: Vor der Klosterpforte v. Ed. Grieg, eine hübsch durchdachte und konzeptirte, keineswegs aber immer originelle Komposition, in welchen die Hofopernsängerinnen Frl. Friedlein und Frl. Königstätter die Soli sangen. — Fassen wir unsere gestrigen Beobachtungen bei den Chorgesängen zu einem kurzen Resume zusammen, so finden wir, daß die Chöre sich durch mehr als sonst hervortretende feine Abstufung, schärferen Ausdruck des Einzelnen und duftige Nüancirung auszeichneten, Vorzüge, die auf eine kunstverständige, besonders feinfühlige Leitung schließen lassen. Die bereits erwähnten Hofopernsängerinnen Frl. Friedlein und Frl. Königstätter trugen auch Lieder vor, Letztere von Brahms, Ed. Grieg und Emil Steinbach, Erstere von Peter Cornelius, Ed. Lassen und Tschaikowski vor; Frl. Friedlein glänzte namentlich durch die Klangfülle ihrer prächtigen umfangreichen Altstimme, wie auch durch wohlgeschulten sicheren Vortrag. Beide Damen fanden für ihre Soli wie für das reizende Duett „Der Frühling" v. Ed. Lassen die gebührende Auszeichnung. Das Konzert nahm den günstigsten Verlauf, auf welchen sowohl der Dirigent Herr Rübner wie seine Sänger mit Befriedigung blicken können.

C **Karlsruhe**, 22. Mai. Seit Bestehen des Kolosseums fand in dessen Räumen keine gesellige Zusammenkunft statt, welche die gestrige, das elfjährige Stiftungsfest des Karlsruher Männer-Turnvereins, an Fülle und Gediegenheit des Gebotenen, wie an reicher Abwechslung übertraf. Der Vorstand des Vereins und eigentliche spiritus rector des Ganzen, hob in seiner Begrüßungsrede besonders in humoristischer Weise hervor, daß die Erfolge des Kolosseums den Verein angespornt habe, mit jenen Künstlern zu rivalisiren, und er hoffe das Beste vom Abend, auf dessen Gelingen er zu einem dreifachen Gut Heil! aufforderte. Die Rede des Herrn „Lord", die sich wie immer, durch eine außerordentliche lakonische Kürze auszeichnete, verfehlte auch ihre Wirkung nicht und in der That, was an diesem Abend an gymnastischen Uebungen, an Gesängen und Vorträgen ernsten wie heiteren Karakters, was auf dem Gebiete der Komik und des Humors geleistet wurde, übertraf die kühnsten Erwartungen und konnte sich unbestritten an die besten Darbietungen des Kolosseums reihen. In erster Reihe halten wir es für Pflicht, den Gebrüdern Riesterer (Riesterer und Maier) als Bravourturnern am Reck die verdiente Anerkennung zu zollen; die Sicherheit, Kraft und Gewandheit, wie auch die Leichtigkeit und Grazie, womit sie ihre schwierigen Uebungen ausführten, waren unübertrefflich und gereichen ihnen wie dem Verein zur Ehre. Nach ihnen sprechen wir dem vorzüglichen und unerschöpflichen Salonhumoristen Herrn A. Sonntag, bei dem sich Stimme, Vortrag und Darstellung in gelungener Gleichmäßigkeit decken, Namens des Publikums, das er auf's Beste amüsirte, Dank aus. Große Heiterkeit erregten Fratelli Kuchenbeißer mit ihrem drastischen Clown-Potpourri, ebenso die Brothers Wackel durch ihr urkomisches Clown-Intermezzo. Als gewandte Spanier, die Floret und Säbel gleich tüchtig zu handhaben wußten, präsentirten sich in mehreren Fechtergängen die Herren Juan und Herrera, und der neu erstandene Professor Bellachini erregte mit seinen Experimenten die Lachluft in ungezwungenster Weise. Den Schluß des heiteren Abends bildeten von sämmtlichen Artisten ausgeführte Marmor-Tableaux, die von überraschender Wirkung waren. An dieselben soll sich später noch ein Tänzchen angeschlossen haben. Ein Theil der Böttge'schen Kapelle füllte die Pausen mit trefflicher Musik aus und begleitete auch die Produktionen der Turner und Clowns. Der Abend war ein durchaus gelungener und versetzte das zahlreiche, den ganzen Saal füllende Publikum in die fröhlichste Laune; vivat sequens!

⁂ **Karlsruhe**, 25. Mai. Nach längerer Pause wird am Samstag, den 28. Mai, Abends 8 Uhr, im Foyer des Hoftheaters im Wagnerverein ein Vortrag gehalten werden, und zwar wird, wie wir hören, der hier lebende Musikschriftsteller und Lehrer Herr Dr. Kurt Mey über den „Meistergesang in Geschichte und Kunst" sprechen. Da der Vortrag Gebräuche und Ausdrücke der Meistersinger erläutern wird, welche R. Wagner in den „Meistersingern von Nürnberg" darstellt und gebraucht werden, welche aber ohne weiteres nicht verständlich sind, so machen wir alle Freunde der Kunst besonders auf das interessante Thema aufmerksam. Wagnervereinsmitglieder haben freien Zutritt; für Nichtvereinsmitglieder sind Karten zum Preise von 1 Mark bei Hrn. Hoflieferanten Karl Bregenzer, Kaiserstr. und Abends an der Kassa zu haben.

⁎ **Karlsruhe**, 25. Mai. In der Woche vom 16. bis 22. d. M. wurden von der allgemeinen **Volksbibliothek** an 473 Besucher 594 Bände ausgeliehen.

⁎ **Karlsruhe**, 25. Mai. Die heutige **Fremdenliste** der hiesigen Gasthöfe führt als neu angekommen 311 Fremde auf.

Drahtberichte.

⁑ **Berlin**, 25. Mai. Heute Mittag fand unter dem Vorsitz des Grafen Eulenburg eine Sitzung des Staatsministeriums statt, woran der Reichskanzler Caprivi Theil nahm.

⁑ **Berlin**, 25. Mai. Die Ahlwardt'sche Broschüre Judenflinten wurde auf Anordnung der Staatsanwaltschaft heute Vormittag in sämmtlichen Buchhandlungen polizeilich mit Beschlag belegt.

⁑ **Berlin**, 25. Mai. Den Abendblättern zufolge handle es sich bei der Beschlagnahme der Broschüre über die Judenflinten um den ersten Theil derselben. Die Beschlagnahme erfolgte wegen des Abschnittes, welcher betitelt ist: „Wie der Staat betrogen wurde".

⁑ **Paris**, 25. Mai. Paix versichert, Präsident Carnot werde in Nancy Worte sprechen, welche die Alarmisten zu verwirren und die Befürchtungen zu zerstreuen geeignet seien. Das Fest werde lediglich eine imposante Kundgebung zu Ehren des geistigen Fortschrittes, das heißt des Friedens sein.

⁑ **Paris**, 25. Mai. In unterrichteten Kreisen verlautet, Ribot habe keinerlei Bestätigung der Madrider Meldung von einem unmittelbar bevorstehenden Abschlusse eines Handelsabkommens zwischen Spanien und Frankreich erhalten.

⁑ **Madrid**, 25. Mai. Der Ministerrath hält heute Nachmittag eine Sitzung ab, um dem handelspolitischen Abkommen zwischen Frankreich und Spanien seine Zustimmung zu ertheilen. Das Abkommen soll morgen in Paris und Madrid amtlich veröffentlicht werden.

⁑ **Kopenhagen**, 25. Mai. Vormittags empfing der König zahlreiche Abordnungen, welche Gaben und Stiftungen überreichten, darunter ein Legat zum Andenken an die goldene Hochzeit, einen Galawagen von Handwerkern, einen goldenen Kranz von 80,000 Schulkindern gestiftet. Um 1 Uhr fand der Empfang der Vertreter des deutschen Kaisers, Prinz Albert von Glücksburg, sowie des Erzherzogs Friedrich von Oesterreich statt.

* **Frankfurt a. M.**, 25. Mai. (Abendkurse.) Kreditaktien 272⅞, Staatsbahn 255¼, Lombarden 76¼, Diskt.-Komm. 195.30, Aegypter 98.10, Ungarn —. Gelsenk. 138.70, Italiener —. Gotthard —. Still.

* **Berlin**, 25. Mai. (Schlußkurse.) Diskonto-Komm. 195.60, Dortmunder 61.—, Bochumer 116 50. Ermäßigt.

* **Paris**, 25. Mai. 3proz. Rente 98.15, 3pr. Portugiesen 29⅜, Spanier 65⅝, Türken 21.50, Banque ottom. 585, Ungarn —.— Rio Tinto 525.—. Banque de Paris 676. Fest.

Verantw. Redaktion: Friedrich Hannemann in Karlsruhe.

Karlsruhe. Tagesordnung zur 86. öffentlichen Sitzung der 2. Kammer auf Freitag, den 27. Mai, Vorm. 9 Uhr. 1) Anzeige neuer Eingaben. 2) Begründung des Antrags der Abgg. v. Buol und Gen., die Einführung religiöser Orden im Großherzogthum Baden betr. 3) Berathung des Berichts der Kommission über den Antrag der Abgg. Muser u. Gen., die staatliche Entschädigung außer Verfolgung gesetzter und freigesprochener Angeklagter betr., Berichterstatter Abg. Birkenmayer.

Geboren.

Karlsruhe, 24. Mai. Eugen Emil, V. Wilhelm Schnepf, Schreiner; Eugen Josef, V. Jos. Haag, Bahnhofarbtr.

Eheschließungen

Karlsruhe, 25. Mai. König, Konstantin, von Oberzell, Ingenieur allda, m. Anastasia v. Jsmailowa von Baden.

Gestorben

Karlsruhe, 24. Mai. Belz, Christiane, Eisengießers Gattin; Elsasser, Selma, prakt. Arztes Gattin; Karl, V. Wagner Karl Speier 1 J. 6 M. 28 T.

Konstanz, 24. Mai. Hafen, Wh. J., Kanzleirath, 67 J.; Haag, Albert, Soldat, 21 J.

Ueberlingen, 23. Mai. Schmid, Karl, Fabrikant, 67 J.

Meteorologische Beobachtungen.

Mai.	Morgens	Ort.	Bar. auf 0. Gr. u. d. Meeresniv. red. i. Mill.	Wind. Richtung.	Wind. Stärke.	Wetter.	Temp. in Celsgraden
25	8	Mullaghm.	751	ONO	schwach	Regen	11
	8	Aberdeen	756	SO	leicht	bedeckt	10
	8	Christiansd	757	SW	leicht	Regen	9
	8	Kopenhag.	764	SSO	leis. Zug	Regen	12
	8	Stockholm	762		still	bedeckt	13
	8	Haparanda	757	NNW	leicht	bedeckt	6
	8	Petersburg	756	N	leicht	bedeckt	11
	8	Moskau	741	ONO	leis. Zug	Regen	7
	8	Cork	753	S	schwach	Nebel	11
	8	Cherbourg	756	S	schwach	bedeckt	14
	8	Helder	760	OSO	leis. Zug	wolkenlos	18
	8	Sylt	761	S	leis. Zug	wolkig	16
	8	Hamburg	762	SO	leicht	wolkenlos	19
	8	Swinemde.	764	SSO	schwach	wolkig	16
	8	Neufahrw.	766	S	leis. Zug	heiter	10
	8	Memel	764	WNW	leicht	halb bed.	8
	8	Paris	759	SO	schwach	wolkig	19
	8	Münster	762	SO	leis. Zug	wolkenlos	18
	8	Karlsruhe	763		still	wolkenlos	20
	8	Wiesbaden	763	S	leis. Zug	wolkenlos	18
	8	München	765	O	mäßig	wolkenlos	17
	8	Chemnitz	764	SO	leicht	halb bed.	20
	8	Berlin	764	SO	leicht	halb bed.	18
	8	Wien	765		still	wolkenlos	15
	8	Breslau	766	O	leis. Zug	wolkenlos	15
	8	Ile d'Aix	757	S	frisch	bedeckt	18
	8	Nizza	764	O	leis. Zug	heiter	19
	8	Triest	765		still	wolkenlos	21

(Uebersicht der Witterung.) Die Luftdruckvertheilung ist im Wesentlichen die gleiche wie am Vortag, indem eine Depression über Irland, einem Mitteleuropa bedeckenden barometrischen Maximum gegenüber liegt; im Bereiche des letzteren ist das Wetter heiter und sehr warm. Eine wesentliche Aenderung des Wetters ist auch für morgen kaum zu erwarten; doch ist der Ausbruch von Gewittern nicht unwahrscheinlich.

Witterungsbeobachtungen der meteorologischen Station Karlsruhe.

	Barometer.	Therm. Celsius.	Abs. Fchtgk.	[illegible]	Wind.	Himmel	Bemerkung.
24. Mai. Nchs. 9U.	751,5	+18,2	12 2	78	S	w. wg.	—
25. Mai. Mrgs 7U.	751 3	+17 0	10,6	74	O	wolkig	Dunst,
Mtgs 2U.	749 4	+28,2	9,1	32	„	„	—

Für die von Carl Stangen's Reise-Bureau Berlin W. Mohrenstraße 10 geplanten Gesellschaftsreisen im Juni u. Juli sind bereits mehrfache Einschreibungen erfolgt. Das Bureau hat wiederum auf den Touristendampfern nach dem Nordkap nur beste Plätze belegt, es kann jedoch wegen der schwierigen Beförderung über Land für keine der großen Reisen mehr als 12 Theilnehmern annehmen. Nach Oberitalien wird am 14. Juni, nach den Karpathen am 4. Juli eine Gesellschaftsreise angetreten; Paris, London, Konstantinopel sind im August und September Besuche zugedacht. Der Verkauf von Fahrscheinheften im Stangen'schen Bureau wird in kurzer Zeit sehr erweitert werden, da die sämmtlichen französischen Eisenbahn-Verwaltungen laut Konferenzbeschluß dem Bureau eine Agentur behufs Ausgabe von Billet für ganz Frankreich übertragen haben. Programme werden umsonst ausgegeben.

Schwarze u. farbige Tuche, Buxkin, Cheviots u. Kammgarne 140 cm. brt. à Mrk. 1.75 bis 14.85 per Meter.
versenden in einzelnen Metern direkt an Jedermann Buxkin-Fabr.-Dep. Oettinger & Co., Frankfurt a. M. Neueste Muster-Auswahl bereitwilligst u. franko. 358.2.2

Sr. Es freut uns, in unserer so rege aufblühenden Vaterstadt stets wieder über Eröffnung von Etablissements berichten zu müssen, welche sich derartigen der größten Städte würdig an die Seite stellen. Wir hatten Gelegenheit, die höchst elegant eingerichteten, ausgedehnten Frisirsalons der bestens bekannten Firma **Hermann Delpy** (in den Laden-Lokalitäten des **Friedrichsbades** zu besichtigen und müssen gestehen, daß uns deren Komfort und praktische Arrangements überraschten. Wenn auch das Friedrichsbad schon jetzt ein wahres Bedürfniß für unsere Residenzbewohner ist und sich allgemeinster Beliebtheit erfreut, so sind wir sicher daß die Einrichtung der **Delpy'schen Frisirsalons** für **Herren** und **Damen**, direkt an die Badelokalitäten anschließend, als ein weiterer Anreiz das Friedrichsbad zu benutzen, allerwärts empfunden werden wird. 2307.1

Großh. Badische Staats-Eisenbahnen.

2306.1 Mit Wirkung vom 1. Juni bis zum Schlusse des laufenden Jahres werden Sendungen frischen Obstes einschließlich frischer Nüsse in Wagenladungen von diesseitigen Stationen nach Stationen der belgischen und holländischen Bahnen (Tarifhefte 2, 6 a und VI b des belgisch-südwestdeutschen Verbandes, VI des niederländisch-südwestdeutschen Verbandes und I des Tarifs für den niederländischen Verkehr mit Basel 2c. 2c.) zu den Sätzen des Spezialtarifs 1 bezw. A 2 befördert.

Für Sendungen frischer Birnen, Aepfel, Pflaumen, Zwetschgen und Nüsse, welche, in Wagenladungen von 10000 kg. aufgeliefert werden und zur Ausfuhr über belgische oder holländische Seehäfen bestimmt sind, werden die Sätze des Ausnahmetarifs 2 gewährt.

Für die Station Mannheim werden die vorstehenden Vergünstigungen auch im Verkehr aus Holland und Belgien bewilligt.

Karlsruhe, den 23. Mai 1892.
Generaldirektion.

Gemälde berühmter Meister:
Feuerbach, Lessing, And. Achenbach, Schirmer, Dier, Bolz, Schleich, Schönleber, Jutz, Rasch, Raupp, Schindler, Kallmorgen 2c. um mäßigen Preis zu verkaufen. D. E. M. 48 postlagernd Heidelberg. 2302.1

2314.3.1 Ich suche zu sofortigem Eintritt einen jungen, anständigen Burschen als Diener und Kutscher.
Dr. J. Horsch, Haßmersheim a. Neckar.

Ein Fräulein, welches musikalisch ist, die Schulaufgaben überwachen kann und in den häuslichen Arbeiten erfahren ist, sucht Stelle zu Kindern oder als Stütze der Hausfrau. Näheres Steinstraße 12, 4ter Stock, Karlsruhe. 2312.1

Zucht-, Nutz- und Kleinviehmarkt
Dienstag, den 7. Juni d. J.,
in den Räumen des städtischen Schlacht- und Viehhofes dahier.
Karlsruhe, den 24. Mai 1892.
Der Stadtrath.
Schnetzler.
2310.2.1 Schumacher.

4% Königl. Norwegische Staats-Anleihe.
Subscriptionen auf diese Anleihe zum Course von 100⅗ % nehme ich nach Massgabe des Prospekts bis einschliesslich 27. d. spesenfrei entgegen. 2309.1
A. MARX, Bankgeschäft,
Karlsruhe, neben der Reichsbank.

Stadtgarten Karlsruhe.
Bei ungünstiger Witterung in der **Festhalle.**
Donnerstag, den 26. Mai, Nachmittags 3½ Uhr,
Militär-Konzert,
gegeben von der Kapelle des
Bad. Leib-Grenadier-Regiments.
Musikdirigent: Adolf Boettge.
Eintritt: Abonnenten 20 Pf.,
2308.1 Nichtabonnenten 50 „

Mildester und höchstgelegener Luftkurort des Algäus, **Hindelang,** Eigene Post- und Telegraphen-station, Eisenbahnstation Sonthofen,
2298.3.1 **bayer. Algäu, 851 mtr.,**
von herrlichen hohen Bergen ganz eingeschlossen, daher sehr mild, sehr stark besuchter Platz. Gute Gasthöfe, billige Privatwohnungen, 2 schöne Schwimmbäder je für Herren und Damen, in nächster Nähe (1½ Kmtr.) Prinz Luitpold-Schwefelbad Oberdorf mit Dampfbädern 2c.; sehr hübsche Spaziergänge und Ausflüge, schönste Hochgebirgstouren, sehr nahe die Königsschlösser Neuschwanstein, Linderhof. Nähere Auskunft ertheilt der Verschönerungs-Verein.

Druck und Verlag der Macklot'schen Buchhandlung und Buchdruckerei, Waldstraße Nr. 10 in Karlsruhe.